



Sachstandsmitteilung Nr.:	029/2023	Datum:	07.02.2023
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge		
Nr.	Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1	Ausschuss für Jugend, Sport und Soziales	
2	X Ausschuss für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften	28.02.2023
3	Ausschuss für Umwelt, Verkehr, öff. Sicherheit u. Kleingartenwesen	
4	Ausschuss für Bauwesen	
5	Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Finanzen	
6	Hauptausschuss	
7	Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	i. V. gez. Kemper	gez. Kemper
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. TOP:

Schülerbeförderung
hier: Aktuelle Regelungen

2. Sachstand:

In der Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur, Paten- und Partnerschaften am 24.01.2023 wurde die Verwaltung gebeten, die Regelungen zur Schülerbeförderung, welche gemäß der Schülerbeförderungssatzung des Kreises Plön für Schwentinental gelten, einmal schriftlich darzulegen.

1. Grundsätzliche Regelungen zur Übernahme der Kosten für die Schülerbeförderung von Schülerinnen und Schülern weiterführender Schulen

Nach §114 Abs. 2 des schleswig-holsteinischen Schulgesetzes (SchulG) in der zurzeit gültigen Fassung bestimmen die Kreise durch Satzung die notwendigen Schülerbeförderungskosten.

Gemäß §1 Abs. 2 Satz 1 der Satzung des Kreises Plön über die Anerkennung der notwendigen Kosten für die Schülerbeförderung (Schülerbeförderungssatzung) sind notwendige Beförderungskosten die Kosten für die Schülerinnen und Schüler, die im Kreis Plön nicht am Schulort wohnen und zum Erreichen der Schule ein Verkehrsmittel benutzen müssen, weil der Schulweg auf andere zumutbare Weise nicht zurückgelegt werden kann.

Dabei werden die Kosten als notwendig anerkannt, die für die Beförderung zwischen der Wohnung und der nächstgelegenen Schule der jeweils gewählten Schulart oder der zuständigen Schule nach Schulgesetz entstehen.

Der Schulweg ist gem. §3 Abs. 1 Schülerbeförderungssatzung der kürzeste verkehrsübliche Weg zwischen der Wohnung der Schülerin bzw. des Schülers und der Schule.

Nicht zumutbar ist der Schulweg nach §3 Abs. 3 Schülerbeförderungssatzung dann, wenn er ab Klassenstufe 5 in der einfachen Entfernung 4 km überschreitet.

2. Schülerbeförderung aus Klausdorf zur Gemeinschaftsschule Raisdorf

Die Albert-Schweitzer-Schule im Ortsteil Raisdorf ist für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Klausdorf die zuständige Schule der gewählten Schulart gemäß Schulgesetz. (Nachrichtlich: Die nächstgelegene Gemeinschaftsschule ist die Lilli-Martius-Schule in Kiel.)

Bei der Prüfung der Voraussetzungen zur Übernahme der Schülerbeförderungskosten wurde bis dato ein Schulweg von 3,8 km vom zentralen Punkt in Klausdorf (Dorfplatz) zur Albert-Schweitzer-Schule zugrunde gelegt. Dieser Schulweg galt nur für die Wintermonate (November bis März) aufgrund einer Ausnahmeregelung von 1994 als unzumutbar, sodass die Klausdorfer Schülerinnen und Schüler bislang eine sogenannte Winterfahrkarte erhalten haben.

Eine im Jahr 2022 durchgeführte Prüfung des Kreises Plön hat ergeben, dass der bisher angenommene Schulweg zukünftig nicht mehr als verkehrsüblich angesehen werden kann, da dieser im Nahbereich der Schule über ein Wohnungsgrundstück führt. Im Sinne der Schülerbeförderungssatzung ist heutzutage der kürzeste verkehrsübliche Schulweg vom Klausdorfer Dorfplatz (zentraler Punkt) zur Gemeinschaftsschule in Raisdorf in der einfachen Entfernung 4,1 km lang.

Die Zumutbarkeitsgrenze nach §3 Abs. 3 der Schülerbeförderungssatzung wird somit überschritten. Die zuvor beschriebene Ausnahmeregelung wird nicht mehr aufrechterhalten. Aufgrund der Überschreitung der Zumutbarkeitsgrenze sind die Klausdorfer Schüler ganzjährig auf die Nutzung des ÖPNV angewiesen, die notwendigen Beförderungskosten sind ganzjährig zu übernehmen (vgl. §1 Abs. 2 Schülerbeförderungssatzung) und sind entsprechend §114 Abs. 3 SchulG von der Stadt Schwentinental (1/3) und vom Kreis Plön (2/3) zu tragen.

3. Schülerbeförderung aus Raisdorf zur Gemeinschaftsschule Raisdorf

Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Raisdorf, die die Albert-Schweitzer-Schule in Raisdorf besuchen, erhalten keine Fahrkarte oder Fahrtkostenerstattung von der Stadt Schwentinental als zuständigen Träger der Schülerbeförderung. Die Länge des Schulweges ist hierbei irrelevant, da die Schülerinnen und Schüler am Schulort wohnen (vgl. §1 Abs. 2 Schülerbeförderungssatzung).

4. Schülerbeförderung aus der Weinbergsiedlung zur Gemeinschaftsschule Raisdorf

Die Weinbergsiedlung liegt außerhalb der geschlossenen Ortschaft Raisdorf, hier ist im Einzelfall die Entfernung des verkehrsüblichen Schulweges zur Gemeinschaftsschule in Raisdorf und ein daraus resultierender Anspruch auf Kostenübernahme der Schülerbeförderung zu prüfen.

5. Schülerbeförderung aus Klausdorf zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen

Beförderungskosten für Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Klausdorf zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen (nächstgelegene Schule der Schulart Gymnasium) werden nicht übernommen, da der Schulweg vom zentralen Punkt in Klausdorf zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen die Zumutbarkeitsgrenze von 4 km nicht überschreitet. Gründe, die eine Sonderregelung nach §3 Abs. 5 Schülerbeförderungssatzung rechtfertigen, sind nicht ersichtlich. Für die Verkehrssicherung und gefahrenlose Nutzung der jeweiligen Fuß- oder Radwege ist im Übrigen der zuständige Straßenbaulastträger verantwortlich.

6. Schülerbeförderung aus Raisdorf zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen

Bis vor kurzem haben Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Raisdorf eine Winterfahrkarte zur nächstgelegenen Schule der Schulart Gymnasium, Gymnasium Kiel-Elmschenhagen, erhalten. Nach der Überprüfung des verkehrsüblichen Schulweges im November 2021 wurde die Winterregelung aufgehoben, da der kürzeste verkehrsübliche Schulweg vom zentralen Punkt in Raisdorf (Rathausplatz) zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen in der einfachen Entfernung die Zumutbarkeitsgrenze von 4 km überschreitet und somit ganzjährig ein Anspruch auf Übernahme der notwendigen Beförderungskosten besteht. Die betroffenen Schülerinnen und Schüler erhalten eine ganzjährige Schülerfahrkarte.

7. Zentrale Punkte

Entsprechend §3 Abs. 2 der Schülerbeförderungssatzung kann der Kreis Plön nach Anhörung des Schulträgers und der Wohngemeinde anstelle der Wohnung des Schülers oder der Schülerin einen oder mehrere zentrale Punkte zum Ausgangspunkt des Schulweges bestimmen. Im Einvernehmen mit den damaligen Gemeinden Klausdorf und Raisdorf wurden für die Gemeinden und damit den heutigen Ortsteilen der Stadt Schwentidental, der Dorfplatz für Klausdorf und der Rathausplatz für Raisdorf als zentraler Punkt festgelegt.

Die Festlegung eines neuen zentralen Punktes, der dann für beide Ortsteile gelten würde, wäre gemäß §3 Abs. 2 Schülerbeförderungssatzung nicht zulässig, da es sich bei Klausdorf und Raisdorf jeweils um in sich geschlossene Ortschaften der Stadt Schwentidental handelt.

Würde man dennoch einen zentralen Punkt für Schwentidental festlegen, wäre Voraussetzung, dass dieser zentral gelegen ist. Dies hätte zur Folge, dass dann weder die Schülerinnen und Schüler aus Klausdorf noch aus Raisdorf eine Fahrkarte zum Gymnasium Kiel-Elmschenhagen oder zur Albert-Schweitzer-Schule in Raisdorf erhalten würden, da der Schulweg die Zumutbarkeitsgrenze von 4 km nicht mehr überschreitet.

- Ende der Sachstandsmitteilung -